

L a g e b e r i c h t

und

J a h r e s a b s c h l u s s

zum 31. Dezember 2024

der

PRISMA European Capacity Platform GmbH,

Leipzig

Lagebericht der PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr 2024

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell

Die PRISMA European Capacity Platform GmbH (PRISMA) ist Europas führende Plattform für den Handel mit Gaskapazitäten. Mit der Fähigkeit, eine große Anzahl von Gas-Infrastruktur-Backend-Systemen zu bedienen, bietet PRISMA eine einzige Plattform, über die Gas-Infrastrukturnetzbetreiber und Shipper Kapazitäten auf Primär- und Sekundärmarktbasis versteigern können.

Darüber hinaus ist PRISMA seit 2016 als Registered Reporting Mechanism (RRM) bei der Europäischen Regulierungsbehörde ACER registriert und bietet das Reporting von Transaktionsdaten gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1227/2011 über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes (REMIT) an. Im Geschäftsjahr 2024 haben mehr als 90 Shipper und vier Transmission System Operator (TSO) den Service genutzt.

II. Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 setzte die PRISMA erfolgreich grundlegende IT-Infrastruktur-Änderungen/-Anpassungen fort. So wurden u. a. mit dem sog. „Refactoring“ der Plattform, insbesondere dem Neuaufbau in der sog. „Event-Driven Architecture“, weitere größere Fortschritte gemacht.

Bereits seit Juni 2020 bietet PRISMA eine Inside Information Platform (IIP) zur regelkonformen Veröffentlichung von Marktmitteilungen gemäß den regulatorischen Vorgaben von ACER zur Umsetzung der REMIT-Verordnung an. Sowohl die IIP als auch insbesondere das REMIT-Reporting wurden auch im Jahr 2024 an weitere Anforderungen der ACER angepasst. Im Zuge der Änderung der REMIT durch den Ordnungsgeber haben sich neue Reportingpflichten für PRISMA als Organised Market Place (OMP) ergeben. Insbesondere sind nunmehr alle relevanten Transaktionen, die auf dem OMP stattfinden, an ACER zu reporten. Die notwendigen vertraglichen und technischen Anpassungen hat PRISMA umgesetzt, so dass spätestens ab dem 1. Quartal 2025 alle Transaktionen gemeldet werden können. Die gemäß der neuen REMIT für 2025 erwarteten Verfahren für eine erneute Zulassung als IIP und RRM, die von ACER zur Umsetzung der neuen REMIT durchgeführt werden, sind von PRISMA ebenso zu durchlaufen. Zur Vorbereitung erfolgt ein enges Monitoring der Roundtables sowie der verfügbaren Materialien. Im Rahmen der begleitenden Gesetzgebung zu REMIT, insbesondere der Überarbeitung der Implementing Acts sowie dem Erlass der Kommission zur Gebührenerhebung der ACER, hat PRISMA an mehreren Konsultationsverfahren teilgenommen.

Schließlich konnte die PRISMA die bereits im Jahre 2020 erworbenen Zertifizierungen gemäß ISAE 3402 und ISO 27001 – hier erfolgte 2023 das Re-Zertifizierungs-Audit – wieder bestätigen. Beide Zertifizierungen tragen zur weiteren Professionalisierung der Organisation bei und ermöglichen PRISMA, ihr Geschäftsfeld zu erweitern. Im speziellen das erfolgreich implementierte und gemäß ISO 27001 zertifizierte Informationsmanagementsystem (ISMS) erfüllt die notwendigen Standards und Sicherheitsanforderungen der Kunden, stärkt PRISMAs Rolle im Wettbewerb mit anderen Plattformanbietern, erleichtert durch den vereinfachten Nachweis der Anforderungen die Teilnahme an künftigen Ausschreibungen und reduziert potenzielle Haftungsrisiken.

Seit 2022 unterliegt die PRISMA-Plattform in ihren wesentlichen für die Kapazitätsallokation notwendigen Bereichen auch den Anforderungen an eine kritische Infrastruktur gemäß BSIG iVM Kritis-VO. PRISMA ist daher bei dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) als Kritis-Betreiberin registriert und hat die internen Prozesse angepasst sowie die entsprechenden Meldewege etabliert. Ein spezifisches Kritis-Audit wurde fristgerecht durchgeführt und dem BSI mitgeteilt. Die weitere Umsetzung spezifischer technischer Anforderungen ist erfolgt und soll nach Neuevaluierung planmäßig im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen werden. Die entsprechenden Fortschrittsberichte wurden dem BSI jeweils fristgerecht übermittelt.

Auch im Geschäftsjahr 2024 wurden einige Anforderungen umgesetzt, um die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit für Fernleitungsnetzbetreiber (Transmission System Operators - TSOs) zu erreichen.

Die Implementierungen erfolgten allesamt innerhalb und teils unterhalb der avisierten Budgetvorgaben bei gleichzeitiger Optimierung der Serviceleistungen, internen Prozesse und der Steuerung der beteiligten Dienstleister.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 konnte PRISMA sein Liquefied Natural Gas (LNG)-Terminal-Geschäft vertiefen und es wurden weitere Funktionalitäten für das LNG-Segment entwickelt.

Zum 31. Dezember 2024 wurden aktivierte Entwicklungskosten unter dem Posten „Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände“ in Höhe von T€ 5.379 und unter „Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung“ in Höhe von T€ 1.285 ausgewiesen. Die Abschreibungen auf die Softwaremodule der Plattform belaufen sich auf T€ 1.383.

Das Eigenkapital der PRISMA konnte im Geschäftsjahr 2024 weiter gesteigert werden und liegt zum 31. Dezember 2024 bei T€ 2.687. Die Gesellschafterversammlung hat der Thesaurierung des Gewinns i.H.v. T€ 445 aus dem Geschäftsjahr 2023 zugestimmt. Die Ausschüttungssperre nach § 268 (1) HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 5.606.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

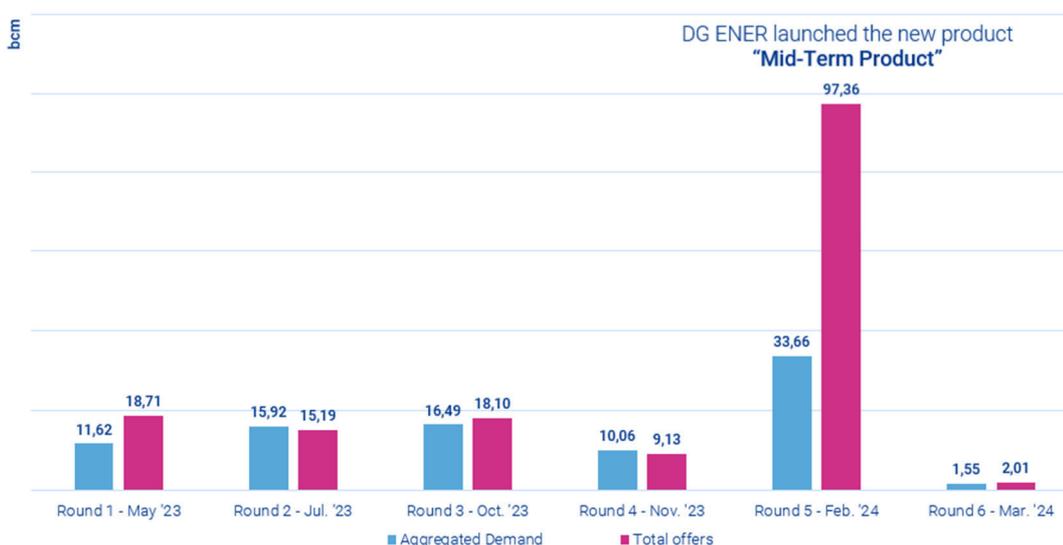
I. Allgemein

Die Erfolgsindikatoren für die Geschäftsführung sind insbesondere die Stabilität der Plattform und die Gewinnung weiterer Interessenten für die Plattform.

Die Ziele des Vorjahres konnten vollumfänglich erreicht werden. Insbesondere das Geschäftsziel einer stabilen Plattform und deutlichen Ausweitung der Geschäftsaktivitäten konnte zur vollsten Zufriedenheit der Gesellschafter und Kunden von PRISMA umgesetzt werden. Auch stand im Geschäftsjahr 2024 die Kundenbindung im Vordergrund, so dass u.a. eine große Kunden- und Strategieveranstaltung im November 2024 durchgeführt wurde, bei der u.a. über neue Zielsetzungen der PRISMA Einigkeit erzielt werden konnte. Darüber hinaus hat PRISMA weiterhin an Ausschreibungen teilgenommen; so wurde z. B. erneut die Ausschreibung bzgl. des Abschlusses eines Servicevertrages über die Vermarktung von Gastransportkapazitäten am Grenzübergangspunkt Rogatec mit dem kroatischen TSO Plinacro d.o.o. für das Jahr 2025 gewonnen. Verträge mit weiteren TSOs konnten verlängert werden.

Besonders hervorzuheben ist die Weiterentwicklung und der Betrieb einer Plattform zur Koordination der gemeinsamen Gasbeschaffung im Rahmen der EU Energy Platform, sog. AggregateEU, für der Europäischen Kommission. Insgesamt wurden etliche Ausschreibungsverfahren zur gemeinsamen, EU-weiten Gasbeschaffung im Jahre 2024 stabil und erfolgreich durchgeführt. PRISMA hat damit einen erheblichen Beitrag zur sicheren Energieversorgung Europas geleistet und konnte ihre Sichtbarkeit und Reichweite deutlich erweitern.

Results of AggregateEU



Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Bereiche Plattform, Entwicklung und der operative Betrieb weiter vorangetrieben und verbessert. In diesem Zusammenhang kann die PRISMA Plattform auf eine ständige Verfügbarkeit von 100 % verweisen.

PRISMA sieht sich weiterhin u.a. durch subventionierte Dienstleistungen anderer Plattformanbieter einem zunehmenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt, was sich u.a. in Zuschlägen für einzelne Dienstleistungen, der Vermarktung einzelner oder auch aller Grenzübergangspunkte auf diesen Plattformen widerspiegelt.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.a. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Ausgehend von den Entwicklungen des Jahres 2023 sprechen wesentliche Faktoren für eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage im laufenden Jahr. Die Inflationsrate fiel im Jahr 2024 deutlich geringer aus als in den Vorjahren und lag im Jahresdurchschnitt um 2,2 % gegenüber 2023. Der Arbeitsmarkt ist bemerkenswert robust: Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erreichte zwischenzeitlich mit über 46 Millionen Personen einen Höchststand. Die derzeit hohen nominalen Lohnzuwächse führen in Kombination mit nachlassender Inflation - nach den starken Verlusten 2022/23 - wieder zu einem Zuwachs an realer Kaufkraft. Dies dürfte auch die Binnen- nachfrage stärken. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken. Die Bundes- regierung geht deshalb trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, etwas mit Blick auf die Weltwirtschaft, für das Jahr 2025 von einem leichten gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 0,3 % aus. Der Ausblick auf eine Stabilisierung der kurzfristigen gesamtwirtschaftlichen Entwick- lung ändert nichts daran, dass Deutschland eine Reihe über Jahre angestauter, struktureller Herausforderungen im Hinblick den Wirtschaftssektor bewältigen muss. Dazu zählen unter ande- rem die notwendige Modernisierung der (öffentlichen) Infrastruktur und des privaten Kapital- stocks, die in Teilen zu zögerliche Digitalisierung oder die herausfordernden Entwicklungen im Bildungsbereich.

1.b. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 waren 42 TSOs, fünf Speicherbetreiber (SSO) und fünf LNG- Terminalbetreiber (LSO) aus 20 Marktgebieten mit der PRISMA Plattform verbunden. Die TSOs verbinden über die Plattform die Fernleitungsnetze der Länder Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Tunesien und Vereinigtes König- reich von Großbritannien.

Im Berichtsjahr wurden an mehr als insgesamt 1.700 europäischen Grenzübergangs- und nationa- len Netzanschlusspunkten Auktionen bzw. FCFS-Kapazitäten via PRISMA angeboten.

Wie auch im Vorjahr war das Jahr 2024 teilweise von Verwerfungen am Energiemarkt und durch sehr hohe Preise am Commodity-Markt geprägt. Dies hat sich auch in den Auktionen für die Infrastrukturkapazität widerspiegelt, wo sowohl kurzfristige Allokationen im Day-Ahead- und Within-Day-Bereich als auch die mittelfristigen Produkte für Monats- und Quartalskapazitäten stark nachgefragt waren. Durch den stabilen Plattformbetrieb konnte PRISMA hier weiterhin ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit als auch zur Generierung der Allokationserlöse für die TSO beitragen.

Die für das Jahr 2024 zu erwartenden Änderungen des NC CAM sowie der REMIT werden von PRISMA aktiv begleitet und beobachtet sowie bereits in der weiteren Planung berücksichtigt.

III. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 12.092 erzielt. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr um 7 %. Die vorgenannte Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf zusätzliche Umsätze im LNG Bereich und im Projektgeschäft zurückzuführen.

Das EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 223 verringert und beträgt im Geschäftsjahr 2024 T€ 574. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Abschreibungen und den höheren Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr, sodass das geplante EBIT in Höhe von T€ 660 nur annähernd erreicht wurde.

Diesen Entwicklungen stehen höhere Einnahmen aus Kapitalerträgen und die rückläufig passiv latenten Steuern gegenüber.

Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der Mitarbeiter (inkl. der befristeten Mitarbeiter) 73 (Vorjahr: 65).

C. LAGE

I. Ertragslage

Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr um 7 % gestiegen. Dies ist nahezu ausschließlich auf das Geschäftsmodell der PRISMA zurückzuführen. Das Geschäftsmodell basiert dabei größtenteils auf der Cost-Plus-Methode. In diesem Rahmen werden auf die Kosten des Geschäftsjahres ein prozentualer Gewinnaufschlag addiert und gegenüber den TSOs abgerechnet. Weiterhin konnten durch fertiggestellte und abgerechnete Projekte sowie durch die Ausweitung des LNG Geschäftes weitere Einnahmen generiert werden.

Durch die Fertigstellung mehrerer Entwicklungen und damit einhergehender Aktivierungen erhöhten sich die Abschreibungen in diesem Bereich um T€ 367.

Die Fremdleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beinhalten Aufwendungen für den Betrieb und die Weiterentwicklung der Kapazitätsplattform (T€ 2.758). Das in 2024 durchgeführte Refactoring der Plattform wurde gegenüber den Vorjahren mit zunehmend externen Dienstleistern durchgeführt. Weiterhin haben sich auf Grund von Preissteigerungen Hosting und Verbindungskosten erhöht. Um jedoch weiterhin umfangreiche Verbesserungen am Nutzerinterface der Plattform durchführen zu können und damit wettbewerbsfähig zu bleiben, waren diese Kostensteigerungen unumgänglich.

Die Personalaufwendungen liegen mit T€ 6.467 über dem Niveau des Vorjahres (T€ 5.814). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Beiträge im Sozialversicherungsbereich und der Einstellung neuer Mitarbeiter im Bereich Software Entwicklung. Die durch die im vergangenen Jahr durchgeführte Teamumstrukturierung und dadurch erhoffte Umsatzsteigerung ist eingetroffen.

II. Finanzlage

Anfang des Geschäftsjahre 2024 wurden die Kreditlinien für die Vorfinanzierung der im Jahr 2023 angefallenen Entwicklungskosten in ein festes Darlehen (T€ 2.050) umgewandelt.

Daneben stand für das Geschäftsjahr 2024 eine Kreditlinie der Commerzbank zur Vorfinanzierung der Investitionen in Höhe von T€ 300 zur Verfügung. Diese Kreditlinie wurde in 2024 vollumfänglich in Anspruch genommen. Dieser und ein darüberhinausgehender Betrag in Höhe von T€ 500, welcher aus im 1. Halbjahr 2024 fertiggestellten und aktivierten Entwicklungskosten resultiert, wurde im September 2024 in ein festes Darlehen (T€ 800) umgewandelt.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Eigenkapitalquote 28,3 % (2023: 27,3 %). Damit wurden erste Schritte in Richtung der im Vorjahresbericht angestrebten Erhöhung der Eigenkapitalquote durch die Thesaurierung der Jahresüberschüsse gemacht. Weitere sollen folgen, um die gesetzlich vorgeschriebene Absicherung der Position „Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ weiter zu stärken

Die Liquidität von PRISMA war jederzeit gesichert.

	€ 2024	T€ 2023
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	267.718,00	445
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	1.473.376,91	1.110
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	107.263,27	118
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen oder Erträge	-12.634,46	-10
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva (RAP, aktive lat. Steuern)	476.451,30	-532
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva (sonst. Verb., passive lat. Steuern)	-203.544,48	259
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	176.469,69	145
+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des AV	30.595,49	-2
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	153.833,64	124
+/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	152.428,70	228
+/- Ertragssteuerzahlungen	-12.397,00	0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.609.561,06	1.885
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle SAV	-2.776.211,03	-2.140
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des SAV	432,98	2
- Auszahlungen für Investitionen in das SAV	-56.074,17	-88
+ Erhaltene Zinsen	46.891,32	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.784.960,90	-2.226
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.850.000,00	2.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.190.000,00	-580
- Gezahlte Zinsen	-200.724,96	-124
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.459.275	1.296
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.283.875,20	955
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	648.093,02	-307
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.931.968,22	648
Zusammensetzung Finanzmittelfond		
Liquide Mittel	1.931.968,22	2148
Kontokorrentlinie	0,00	-1.500
	1.931.968,22	648

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme wuchs im Jahr 2024 von T€ 8.855 auf T€ 9.490 an. Dies beruht insbesondere auf einem Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um T€ 1.360, bei gleichzeitigem Rückgang der Forderungen aus Lieferung und Leistung um T€ 431 sowie der liquiden Mittel um T€ 217. Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen in den Bereichen Core und Basic CAM auf der Plattform.

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen 70 % der Bilanzsumme und beinhalten im Wesentlichen die externen und internen Entwicklungskosten für die Softwaremodule der Plattform.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 133 angestiegen. Durch die Nutzung von Rücklagen in Höhe von T€ 1.497 hat PRISMA nur einen Teil des getätigten Investitionsvolumens in Höhe von T€ 2.297 der selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände mit Hilfe von Fremdkapital finanziert.

D. PROGNOSE-, CHANCEN-, RISIKOBERICHT

I. Prognosebericht

Um weitere Gas-Infrastruktur-Gesellschaften für die PRISMA Plattform zu gewinnen und den Kundenstamm weiter auszubauen, wird sich PRISMA weiter aktiv an Ausschreibungen, Gesprächen mit den TSOs, den nationalen Regulierern und der Kommission beteiligen und den bestehenden Service kontinuierlich verbessern und um neue Services erweitern.

Unter Beibehaltung der Cost-Plus Methode für den originären Service der Plattform über die Vermarktung von Gastransportkapazitäten plant PRISMA für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresumsatz von € 12,8 Mio. und ein EBIT von T€ 711.

II. Risikobericht

Für die Handhabung der Risiken am Markt verfügt die Gesellschaft über ständig weiterentwickelte Berichts- und Informationssysteme. Ebenso ist die laufende Überwachung der Finanzströme durch ein effizientes Berichtswesen gewährleistet. Es gibt regelmäßige Zusammenkünfte des Führungspersonals, in denen alle Risiken aus dem Markt, den Rechtsbeziehungen und den Finanzbeziehungen erörtert und diskutiert werden. Einhergehend mit einer systematischen Analyse dieser Risiken werden auch Maßnahmen vereinbart, um ihnen entgegenzuwirken.

In diesem Zusammenhang wies PRISMA erneut seine Gesellschafter darauf hin, dass ein neues Risiko "Cyberangriffe" in das Gesamtrisiko eingeführt worden sei. Obwohl bei der jährlichen Risikobewertung kein hohes Risiko festgestellt wurde, gibt es viele Risiken mittlerer Art, die in Verbindung mit der allgemeinen Besorgnis der Gesellschafter über sog. Cyberangriffe in der Branche stehen. Um sicherzustellen, dass dieser Angelegenheit ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt wird, wurde ein standardmäßig hohes Risiko eingeführt.

Es wurde erörtert, dass innerhalb von PRISMA eine höhere Ressourcenzuweisung für Themen der Informationssicherheit erfolgen wird und dass dies in den Unternehmenszielen 2025 ausdrücklich berücksichtigt werden sollte. Von nun an wird PRISMA jedes Jahr über dieses Thema berichten.

Weitere Änderungen im regulatorischen Umfeld könnten Einfluss auf die Prozesse der Plattform und Auswirkungen auf die Kosten und Struktur der Gesellschaft haben. Jedoch sind diese Entwicklungen nicht immer vorhersehbar.

Darüber hinaus sind derzeit keine Risiken bekannt, welche den Bestand des Unternehmens kurz-/ mittelfristig gefährden können.

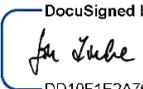
Da PRISMA kontinuierlich um die Verbesserung der operationellen Belastbarkeit und Sicherheit der Plattform bemüht ist, wurde die bereits im Jahr 2015 begonnene IT-Strategie auch im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich weiterentwickelt.

III. Chancenbericht

Durch die Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten der Plattform bestehen Chancen, die Marktposition der PRISMA zu stabilisieren und darüber die Umsatzerlöse und somit auch die Ertragsituation der Gesellschaft zu steigern.

Insbesondere durch den Ausbau von zusätzlichen Dienstleistungen für Gas-Infrastruktur-Betreiber, das Reporting von Transaktionsdaten oder das Anbieten von Shipperschnittstellen sowie im Bereich LNG bestehen Möglichkeiten die Ertragsituation der Gesellschaft zu erhöhen, da diese Produktbereiche nicht im Rahmen des Cost-Plus-Modells berücksichtigt werden.

Leipzig, 27. März 2025

DocuSigned by:

...DD10F1E2A7694EA...
Dr. Götz Lincke
Geschäftsführer

PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

		Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.379.322,00		4.466
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.480,00		4
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	<u>1.285.186,75</u>		<u>838</u>
		6.667.988,75	5.308
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	80.303,00		98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>121.381,00</u>		<u>136</u>
		<u>201.684,00</u>	<u>234</u>
		<u>6.869.672,75</u>	<u>5.542</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	112.040,14		133
2. Geleistete Anzahlungen	<u>1.982,38</u>		<u>1</u>
		114.022,52	134
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.008,47		633
2. Forderungen gegen Gesellschafter	24.200,00		71
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>128.245,02</u>		<u>115</u>
		354.453,49	819
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.931.968,22</u>	<u>2.149</u>
		<u>2.400.444,23</u>	<u>3.102</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		219.819,91	211
		<u>9.489.936,89</u>	<u>8.855</u>

Passiva

		Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		261.888,00	262
II. Gewinnvortrag		2.157.345,89	1.712
III. Jahresüberschuss		<u>267.718,00</u>	<u>445</u>
		<u>2.686.951,89</u>	<u>2.419</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		12
2. Sonstige Rückstellungen	<u>686.298,70</u>		<u>592</u>
		686.298,70	604
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.040.000,00		3.880
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	348.668,55		508
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	549.959,40		373
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>116.534,75</u>		<u>161</u>
		5.055.162,70	4.922
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.500,00	4
E. Passive latente Steuern		1.058.023,60	906
		<u>9.489.936,89</u>	<u>8.855</u>

PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	2024 €	2023 T€
1. Umsatzerlöse		12.092.182,76	11.338
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-21.091,25	52
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.193.152,55	736
4. Sonstige betriebliche Erträge		205.366,18	182
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.757.757,84	-2.345
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.568.823,35		-5.056
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-898.155,24</u>	-6.466.978,59	-758
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.473.376,91	-1.110
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.197.516,56	-2.242
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		46.891,32	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-200.724,96	-124
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-152.428,70</u>	<u>-228</u>
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		<u><u>267.718,00</u></u>	<u><u>445</u></u>

PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig,

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Die PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig (PRISMA) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den Vorschriften des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Dabei wird von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß §§ 275 in Verbindung mit 288 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Es wurden gemäß bzw. analog zu § 265 Abs. 6 HGB die Bezeichnungen von Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung zu ihrem tatsächlichen Inhalt angepasst.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

B. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma PRISMA European Capacity Platform GmbH mit Sitz in Leipzig im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der Nummer HRB 21361 eingetragen.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde Gebrauch gemacht. Die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre für selbst geschaffene Softwaremodule. Eine Ausnahme bilden die im Zusammenhang mit dem ComGas Projekt stehenden, im Jahr 2022 durchgeführten Aktivierungen. Hier beträgt die Abschreibungsdauer 8 Jahre.

Die Herstellungskosten, für die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden neben den externen Entwicklungskosten und den direkt zurechenbaren Personalkosten auch anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Abschreibungen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr sind für Forschung und Entwicklung insgesamt T€ 3.415 aufgewendet worden, wovon T€ 2.775 aktiviert wurden.

Die Eigenschaft als aktivierungsfähiger Vermögensgegenstand konkretisieren wir für unsere Entwicklungsprojekte anhand jeweils individuell bestimmter Ziele im Rahmen einer detaillierten Gesamtplanung. Die Erreichung der Zielvorgaben wird durch unser Projektcontrolling laufend überwacht.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Bewertung der Unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt.

Auf fremde Währung laufende flüssige Mittel wurden am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung dieser Posten erfolgt zeitlich linear.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung dieser Posten erfolgt zeitlich linear.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den Bilanzansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Die gesamten ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden sodann saldiert.

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber Gesellschaftern enthalten ausschließlich solche aus Leistungen.

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im nachfolgenden Anlagespiegel gesondert dargestellt:

PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.952.632,43	0,00	2.296.681,88	0,00	9.249.314,31	2.487.224,43	1.382.767,88	0,00	3.869.992,31	5.379.322,00	4.465.408,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.237.814,76	1.537,86	0,00	0,00	3.239.352,62	3.233.926,76	1.945,86	0,00	3.235.872,62	3.480,00	3.888,00
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	838.222,93	2.774.673,17	-2.296.681,88	31.027,47	1.285.186,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.285.186,75	838.222,93
	11.028.670,12	2.776.211,03	0,00	31.027,47	13.773.853,68	5.721.151,19	1.384.713,74	0,00	7.105.864,93	6.667.988,75	5.307.518,93
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	180.533,31	0,00	0,00	0,00	180.533,31	82.273,31	17.957,00	0,00	100.230,31	80.303,00	98.260,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	656.550,71	56.074,17	0,00	624,37	712.000,51	520.537,71	70.706,17	624,37	590.619,51	121.381,00	136.013,00
	837.084,02	56.074,17	0,00	624,37	892.533,82	602.811,02	88.663,17	624,37	690.849,82	201.684,00	234.273,00
Summe Anlagevermögen	11.865.754,14	2.832.285,20	0,00	31.651,84	14.666.387,50	6.323.962,21	1.473.376,91	624,37	7.796.714,75	6.869.672,75	5.541.791,93

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind insgesamt kurzfristig fällig.

3. Eigenkapital

Auf der Grundlage des Gewinnverwendungsbeschlusses vom 11. April 2024 wurde der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2023 in Höhe von € 444.684,97 zusammen mit dem Gewinnvortrag zum 1. Januar 2023 auf neue Rechnung vorgetragen.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenständen abzüglich der passiven latenten Steuern einer Ausschüttungssperre:

Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	T€ 6.664
Passiv latente Steuern	T€ 1.058
Ausschüttungssperre	T€ 5.606

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen in Höhe von T€ 378 auf ausstehende Eingangsrechnungen und in Höhe von T€ 225 auf Personalrückstellungen.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		
		bis ein Jahr	über ein Jahr	davon über 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.040.000,00	910.000,00	3.130.000,00	250.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>3.880.000,00</i>	<i>2.200.000,00</i>	<i>1.680.000,00</i>	<i>500.000,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	348.668,55	348.668,55	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>507.749,93</i>	<i>507.749,93</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	549.959,40	549.959,40	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>373.489,71</i>	<i>373.489,71</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	116.534,75	116.534,75	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>160.997,85</i>	<i>160.997,85</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe	5.055.162,70	1.925.162,70	3.130.000,00	250.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>4.922.237,49</i>	<i>3.242.237,49</i>	<i>1.680.000,00</i>	<i>500.000,00</i>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 97 (Vorjahr: T€ 146) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 18 (Vorjahr: T€ 15).

6. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betragen T€ 1.058 (Vorjahr: T€ 906). Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung in Höhe von T€ 152.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten T€ 4 Erträge aus der Währungsumrechnung (Vorjahr: T€ 1).

2. Personalaufwand

Unter der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ werden Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 25 (Vorjahr: T€ 22) ausgewiesen.

3. Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Softwaremodule UX und CX Measurement außerplanmäßig abgeschrieben (T€ 10). Auf Grund der schnellen technischen Entwicklung waren diese vorzeitig veraltet und konnten nicht mehr in der vorgegebenen Weise genutzt werden. Die Module wurden aus diesem Grund komplett von der Plattform entfernt.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten T€ 5 Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (Vorjahr: T€ 1).

5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Unter den Steueraufwendungen werden Aufwendungen für latente Steuern in Höhe von T€ 153 (Vorjahr: T€ 216) und für Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 12) ausgewiesen.

E: Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt

Art der Verpflichtung	2025	Gesamt	Laufzeit
	T€	T€	
Mietvertrag Räume, Büro Leipzig	380	1.900	bis 2029
Mietvertrag Drucker, Büro Leipzig	6	6	bis 2025
Mietvertrag Wasserspender, 1Büro Leipzig	2	2	bis 2025
KfZ-Leasingverträge	19	48	bis 2027
Bike-Leasingverträge	20	27	bis 2027
Summe	427	1.983	

Die Verträge dienen der Bereitstellung von Produktionsmittel und beinhalten das Risiko fortwährender Zahlungsverpflichtungen unabhängig von der Nutzung.

F: Sonstige Angaben

1. Zahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 73 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 65), davon waren 66 Festangestellte und 7 Werkstudenten.

2. Geschäftsführung

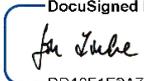
Zum Geschäftsführer ist bestellt: Dr. Götz Lincke, Geschäftsführer der PRISMA, Leipzig

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 268 auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, 27. März 2025

DocuSigned by:

Dr. Götz Lincke
DD19E1EPAZ694EA...
Geschäftsführer

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 sowie dem Lagebericht der PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig, den folgenden

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 28. April 2025



Roser GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Scheinpflug
Wirtschaftsprüfer

Lanzendorf
Wirtschaftsprüferin